

Blaue Funken: Zehn Jahre Feingefühl, Qualität und kölsche Klasse – eine Sitzung mit besonderem Charakter



-hgj/nj- Was 2015 als mutige Idee begann, hat sich längst zu einem festen Fixpunkt im Kölner Sitzungskalender entwickelt. In diesem Jahr feierte das besondere Sitzungsformat der Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. sein zehntes Jubiläum – und bestätigte eindrucksvoll, warum es seit einem Jahrzehnt zu den begehrtesten Veranstaltungen der Session zählt. Zehn Ausgaben, zehnmal restlos überzeugt.

Der Reiz dieser Sitzung liegt seit jeher in ihrem bewußten Gegenentwurf zur lauten Reizüberflutung mancher Karnevalsformate. Hier treffen Wortkunst auf feinsinnigen Humor, klassische Elemente auf moderne Akzente und musikalische Zurückhaltung auf emotionale Tiefe – ohne dabei jemals an Vielfalt oder Qualität einzubüßen.

Seinen Ursprung hat dieses Konzept in der Amtszeit von Theo Jussenhofen, der als Präsident und Kommandant der Blauen Funken die Vision entwickelte, eine Veranstaltung mit leiseren Tönen zu schaffen, die dennoch



ein vollständiges, anspruchsvolles Sitzungsprogramm bietet. Diese Idee erwies sich als Volltreffer: Seit der Premiere sind die Karten begehrt, Wartelisten die Regel und der Vorverkauf beginnt oft, bevor der letzte Applaus der laufenden Session verklungen ist.

Den Auftakt im Palais der Flora am botanischen Garten gestalteten traditionsgemäß das Korps sowie die Kinder- und Jugendtanzgruppe der Blauen Funken. Mit Disziplin, Ausdruck und tänzerischer Präzision zeigten sie eindrucksvoll, wie lebendig Brauchtum in die Zukunft getragen werden kann. Am Ende dieses Auftritts nutzte Präsident und Kommandant Björn Griesemann die Gelegenheit für eine wichtige Personalie: Der langjährige Leiter der Kinder- und Jugendtanzgruppe, Henrik Schorn, wird seine Verantwortung nach elf Jahren im Sommer 2026 an Marcel Kuckelkorn übergeben – ein Wechsel, der mit großem Respekt und Dankbarkeit begleitet wurde.

Ein zentraler Bestandteil des Programms ist seit jeher die Rednerdichte auf höchstem Niveau. Mit Philipp Oebel, „J.P. Weber“ (Jörg-Paul Weber), „Der Sitzungspräsident“ Volker Weininger, „Der Werbefachmann“ Bernd Stelter und Guido Cantz bekannt als „Der Mann für alle Fälle“ standen einige der profiliertesten Wortkünstler des Kölner Karnevals auf der Bühne. Trotz des stilvollen Rahmens blieb es bei keinem von ihnen ruhig bis zum Schluß: Jeder Auftritt endete mit

stehenden Ovationen und lautstarken Zugabeforderungen – ein Beweis dafür, daß kluge Pointen und feiner Humor das Publikum ebenso mitreißen können wie große Gesten.



Besondere Aufmerksamkeit galt dem gemeinsamen Auftritt des Kölner Dreigestirns 2026 und des Kölner Kinderdreigestirns. Präsident Björn Griesemann nutzte diesen Moment, um den zahlreichen ehrenamtlichen

Begleitern beider Trifolien seinen ausdrücklichen Dank auszusprechen. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er der Adjutantur des Kölner Dreigestirns einen Gutschein für einen gemeinsamen Abend bei den Blauen Funken. Die jungen Tollitäten und ihre Pagen durften sich zudem über Kinogutscheine freuen, die ihnen vom Elferrat überreicht wurden.

Auch musikalisch bewies die Sitzung einmal mehr ihr besonderes Gespür. Die Kunst, Musik so einzubetten, daß sie den ruhigen Spannungsbogen nicht unterbricht, sondern ergänzt, verlangt Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Programmgestalter Gerd Wodarczyk stellte dies eindrucksvoll unter Beweis. Die Original Tanzgruppe „Kölsch Hännchen“ und die „Bläck Fööss“ präsentierten in ihren getanzten, gesungenen und musikalisch untermalten Beiträgen klassische kölsche Lieder, die exakt den Ton der Veranstaltung trafen und das kleine Jubiläum musikalisch würdig abrundeten.

Nach dem offiziellen Programm verlagerte sich das Geschehen ins Foyer, wo „DJ Martin“ Bender den Abend musikalisch fortsetzte und den Gästen Gelegenheit gab, den besonderen Sitzungstag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Zehn Jahre nach der Premiere steht fest: Dieses Format hat seinen Platz nicht nur gefunden, sondern sich erarbeitet. Es ist der Beweis dafür, daß Karneval nicht laut sein muß, um nachhaltig zu begeistern – sondern vor allem authentisch, klug und mit Liebe zum Detail gestaltet sein sollte.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Grandiose Prunk- und Kostümsitzung des RMD: Karneval auf höchstem Niveau im ausverkauften Congress-Saal



-hgj/nj- Am 25. Januar 2026 erlebte der ausverkaufte Congress-Saal der Koelnmesse einen Karnevalsabend, wie er

traditionsreicher kaum sein könnte: Das Rosen-Montags-Divertissementchen von 1861 e.V. (RMD) lud zur traditionellen Prunk- und Kostümsitzung – und bot seinen Mitgliedern wie Gästen einen ebenso fein komponierten wie emotionalen Mix aus Reden, Musik, Tanz und gelebter kölscher Tradition. Dabei dominierten bewußt die leiseren, tiefgründigeren Töne, ohne jemals an karnevalistischer Strahlkraft einzubüßen.

Den festlichen Auftakt gestaltete die EhrenGarde der Stadt Köln. Mit ihrem Einzug führte sie den Elferrat würdevoll zum Gestühl und setzte nach dem herzlichen Willkommen durch RMD-Rex (Präsident) Udo Marx direkt musikalische Akzente. Der Regimentsspielmannszug ließ bekannte wie neue kölsche Melodien erklingen und sorgte für einen ersten Gänsehautmoment im Saal.

In seiner Begrüßung hieß Udo Marx das gesamte närrische Auditorium willkommen und durfte dabei zahlreiche hochrangige Ehrengäste begrüßen. Unter ihnen befanden sich der Grandseigneur des Kölner Karnevals Ludwig Sebus, Alexander Freiherr von Chiari, Nestor des Festkomitees Kölner Karneval, die Präsidenten der Altstädter Köln und der Prinzen-Garde Köln Dr. Björn Braun und Dino Massi sowie „Bömmel“ Lückerrath und Erry Stoklosa als Gründungsmitglieder der legendären „Bläck Fööss“ – stellvertretend genannt für viele weitere Persönlichkeiten des kölschen Brauchtums, der Wirtschaft und Verwaltung.

Anschließend gehörte die Bühne dem grün-gelben Tanzpaar und den Kadetten der EhrenGarde, die mit Präzision und Eleganz überzeugten. Nach dem



musikalischen Auszug aus dem Saal übernahmen bis zur Pause die Künstler das Zepter: Thomas Cüpper als „Et Klimpermännche“ begeisterte mit feinem Humor und musikalischem Können, die „Paveier“ sorgten für kölsche Emotionen, und Jörg Runge bewies als „Dä Tupples vum Land“ einmal mehr, warum er als bester Reimredner des rheinischen Karnevals zwischen Mainz und Düsseldorf gilt.

Ein besonderer Höhepunkt folgte am Ende der ersten Hälfte: Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval, wurde für seine herausragenden Verdienste um das kölsche Brauchtum mit dem „Bajazzo“ des RMD ausgezeichnet. Diese besondere Ehrung wurde bislang erst 14 Persönlichkeiten beziehungsweise Institutionen zuteil und unterstrich die Bedeutung dieses Moments eindrucksvoll.

Nach der Pause zog mit dem Kölner Traditionskorps der KG Treuer Husar Blau-Belb eine weitere karnevalistische Institution in den Congress-Saal ein. Das Musikkorps spielte nicht nur den Elferrat des RMD auf die Bühne, sondern brachte gleich das gesamte aktive Korps mit. In bewährter Form vereinten sich Musik, Tanz und Farbenpracht zu einem geschlossenen Bild, gekrönt von den Darbietungen des Tanzkorps der Husaren, das durch sein Tanzpaar Lena Küpper und Julian

Stockhausen eindrucksvoll unterstützt wurde.

Große Emotionen entfachte der Besuch des Kölner Dreigestirns 2026. Unter lautem Jubel und herzlichen Zurufen feierte das Publikum „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“. Als Zeichen der Verbundenheit überreichte Udo Marx dem Dreigestirn einen Spendenscheck in Höhe von € 1.111,00 zugunsten des Karitativen Dreigestirn-Projekts „CAYA“.

Im letzten Teil des Programms standen erneut die Künstler im Mittelpunkt. Martin Schopps gewährte mit gewohnt scharfem Witz Einblicke in seine „Rednerschule“ und sorgte mit Geschichten über Schüler und Eltern für zahlreiche Lacher. Danach ließ das Tanzkorps der „Kölner Rheinveilchen“ den Saal in Blau und Weiß erstrahlen und präsentierte karnevalistischen Hochleistungssport auf höchstem Niveau. Als Dank für diese herausragende Leistung überreichte das RMD – wie in jeder Session – einen Scheck, über € 860,00, zur freien Verfügung. Diese besondere Geste geht traditionell an eine Kölner Tanzgruppe oder ein Tanzkorps und ist Ausdruck echter Wertschätzung.

Den krönenden Abschluß der grandiosen Sitzung bildeten Volker Weiniger als „Der Sitzungspräsident“ mit seiner weinselighochprozentigen Rede sowie cat ballou, die den Congress-Saal noch einmal zum Beben brachten, bevor sich die jecke Gesellschaft zur ausgelassenen Nachfeier ins Foyer begab.

Mit dieser Prunk- und Kostümsitzung bewies das Rosen-Montags-Divertissementchen einmal mehr, daß Tradition, Qualität und Herzblut im Kölner Karneval eine unschlagbare Einheit bilden.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Jecke Herzen im Ausnahmезustand – Überschäumende Mädchensitzung der Bürgergarde „blau-gold“ im Sartory



-hgj/nj- Ein Nachmittag, der funkelte, tanzte und emotional berührte: Die Mädchensitzung der Bürgergarde „blau-gold“ 1904 e.V. Köln am 25. Januar 2026 im großen Sartory geriet zu einem wahren Feuerwerk kölscher Lebensfreude. Bis auf den letzten Platz war der traditionsreiche Saal gefüllt mit erwartungsvollen, karnevalssüchtigen Frauen – 16 bis 91 Jahre jung, farbenfroh kostümiert, perfekt frisiert und bereit für ein paar Stunden gefüllt mit närrischem Ausnahmезustand.

Mit dem feierlichen Einzug der blau-goldenen Bürgergarde, angeführt vom Regimentsspielmannszug, kochte die Stimmung sofort über. Mädchen, Mammsellcher und jecke Wiever begrüßten lautstark die „Tanzmäuse“ der Bürgergarde, das Kölner Kinderdreigestirn und das Korps selbst, das – abgesehen von seinen Musikerinnen – mit seiner Marie bekanntermaßen nur ein einziges, dafür umso glänzenderes Schmuckstück besitzt.



Auf der Bühne angekommen, hieß Präsident Markus Wallpott die jecke Damenschar herzlich willkommen und überließ dem Kölner Kinderdreigestirn die ersten Minuten des Nachmittags. Danach gehörte das Podium ganz

den „Pänz“: Die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Tanzmäuse“ sowie die kleinen Tollitäten rührten Mamas, Omas, Tanten und große Schwestern zu mehr als einem feuchten Augenwinkel.

Nach dem Dank an die jungen Tänzerinnen und Tänzer sowie ihre Trainerinnen folgte ein Moment, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Statt des üblichen Gardetanzes präsentierte das Tanzkorps mit Marie Svenja Jauch und Tanzoffizier Christopher Wallpott eine höchst emotionale Überraschung: den „Tanz der alten Herren“. Ehemalige Tänzer aus den 1980er und 1990er Jahren sowie aus der gemeinsamen Zeit mit Christopher Wallpott wurden reaktiviert, um ihrem Tanzoffizier, der mit dem nahenden Aschermittwoch seine Tanzstiefel an den Nagel hängt, einen bewegenden Abschied zu bereiten. Mit dabei waren (v.l.n.r.: Frank Steffens, Markus Marx, Rolf Braun, Christian Kläser, Justus Westermann, Dominik Wallpott, Jürgen Meier, Markus Wallpott, Sebastian Fläch und Andreas Rodenkirch – ein Gänsehautmoment für Publikum und Bühne gleichermaßen.

Anschließend zündete das 2001 durch Festkomitee-Präsident Hans-Horst Engels in den Adelsstand erhobene Traditionskorps ein wahres Überraschungsf Feuerwerk mit neun hochkarätigen Programmpunkten – nicht nur zur Freude der Mädchen, sondern augenzwinkernd auch für die Ehepartnerinnen des geschäftsführenden Vorstandes. Den Anfang machte der

wortgewandte Martin Schopps, der erneut Schüler, Eltern und den ganz normalen Wahnsinn des Alltags in den Mittelpunkt seiner Rede stellte. Nach tosendem Applaus und Zugabe wechselte das Genre: Die Hits der legendären „Klüngelköpp“ sorgten für kollektives Mitsingen, bevor „Julie Voyages“ alias Ken Reise ihre / seine Premiere bei der Bürgergarde feierte – und vom jecken „Wievervolk“ bejubelt wurde, als gehöre sie /er seit 25 Jahren fest zum blau-goldenen Sitzungsinventar.



Trotz der geforderten Zugaben ließ sich das nächste Highlight nicht aufhalten: Das Kölner Dreigestirn der Session erwies der Mädchensitzung seine Referenz und wurde beim Ein- und Auszug sowie auf der Bühne frenetisch gefeiert. Kölsch, emotional und bunt ging es weiter mit den Klängen von „Kasalla“ und den „Höhnern“, ehe „Achnes Kasulke“ alias Annette Esser als letzte Putzfrau vor der Autobahn das Publikum über ihre Nachbarschaft oder ihr Eheleben mit ihrem Erwin erneut zum Lachen brachte.

Sodann wurde es heiß im Sartory: Mit eingeölkten Oberkörpern, athletischen Figuren und erotischen Choreografien ließen die Gentlemen der „Fauth Dance Company“ die Herzen der Damen höherschlagen. Für einige Minuten vergaß selbst das weibliche Servicepersonal seine Tablett und starrte – wie der gesamte Saal – mit offenem Mund Richtung Bühne. Den fulminanten Schlußpunkt der Sitzung „nor för Mädcher“ setzten schließlich „Miljö“. Mit Hits wie „Wolkeplatz“, „Su lang die Leechter noch

brenne“ und „Schöckelpääd“ sowie weiteren Interpretationen ihres Repertoire verwandelten sie Parkett und Ränge in eine einzige tanzende Masse.

Doch damit war längst nicht Schluß: Nahtlos schwappte die Sitzung in eine ausgelassene Party über. Im Foyer vereinten sich Mädchen und „Häre“ der Bürgergarde bei Sektchen, Cocktails und Kölsch zu einer großen jecken „Familisch“ – und feierten bis tief in den Sonntagabend hinein eine Mädchensitzung, die ihrem Ruf mehr als gerecht wurde

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Andreas Alper

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Reiter-Korps „Jan von Werth“ – „Hinger d’r Britz“: Kölsche Gefühle, große Töne und ein Mittag voller Herzblood



-hgj/nj- Mit einem ebenso traditionsreichen wie stimmungsvollen Sitzungskonzept begeisterte das Reiter-Korps

„Jan von Werth“ am 24. Januar 2026 erneut mit seiner Veranstaltung „Hinger d'r Britz“ im Ostermann-Saal der Sartory-Betriebe. Das besondere Arrangement, bei dem Damen und Herren in der ersten Abteilung durch eine symbolische Trennung voneinander separiert saßen, sorgte auch in diesem Jahr für das typisch kölsche Wechselspiel der Emotionen. Über die „Britz“ hinweg flogen Blicke, es wurde gebuht, applaudiert, gefrotzelt und liebevoll angespielt – genau jene Mischung, die dieses Format so einzigartig macht.

Eröffnet wurde die Sitzung von Präsident und Literat Stefan J. Kühnapfel, der nicht nur souverän durch das Programm führte, sondern selbst im Mittelpunkt einer besonderen Überraschung stand. Seine Korpskameraden und das Publikum gratulierten ihm mit einem spontanen Ständchen herzlich zu seinem 62. Geburtstag und sorgten so bereits zu Beginn für einen emotionalen Höhepunkt.

Bütt, Wortwitz und kölscher Humor

Der erste
Programmteil
bot
hochkarätige
Redner- und
Musikbeiträge.
Die
„Domstürmer“
setzten
musikalische



Akzente, während Ingrid Kühne als „De Frau Kühne“ mit pointiertem Alltagswitz begeisterte. Nach ihrem Auftritt richtete Ingrid Kühne persönliche Worte an Stefan Kühnapfel. Sie dankte ihm für die zahlreichen gemeinsamen Auftritte auf den Bühnen der „Jan von Werth“-Sitzungen und ließ dabei anklingen, wie sehr sie diese Auftritte nach ihrem

angekündigten Rückzug aus dem rheinischen Karneval nach Aschermittwoch vermissen werde – ein Moment, der beim Publikum spürbar nachhallte und auch für langanhaltenden Applaus und Standing Ovations für die Künstlerin sorgte.

Sodann präsentierte Guido Cantz sich als „Mann für alle Fälle“ mit gewohnt treffsicherem Humor, Martin Schopps brillierte scharfsinnig, emotional und akzentreich mit seiner „Rednerschule“ und Jörg-Paul Weber lieferte scharf beobachtete, sprachlich elegante Spitzen aus dem kölschen Alltag.

Umbau, Vereinigung und Party pur

In der Pause wurde der Saal umgebaut, die Trennung aufgehoben und das „Schmölzje“ der Herren konnte sich endlich mit den Damen vereinen. Damit schlug die Sitzung nahtlos die Brücke vom klassischen Sitzungskarneval zur ausgelassenen kölschen „Partynacht“ – ein Konzept, das inzwischen als Markenzeichen dieser Veranstaltung gilt.

Der zweite Teil stand ganz im Zeichen von Tanz und Musik. Die Tänzerinnen und Tänzer der Lyskircher Junge sorgten mit ihren schwungvollen Darbietungen für Begeisterung, bevor gleich vier bekannte Kölner Bands den Saal endgültig zum Kochen brachten. „Miljö“, „Bläck Fööss“, „Rabaue“ und „Kempes Feinest“ im Finalteil lieferten einen Hit nach dem anderen und verwandelten den Ostermann-Saal in ein Meer aus schunkelnden, singenden und feiernden Jecken aus zahlreichen Kölner Karnevalsgesellschaften.

Für die musikalische Begleitung der gesamten Sitzung sowie die unzähligen präzise gesetzten Tuschs zeichnete das Orchester Markus Quodt verantwortlich und trug maßgeblich zur durchgehend mitreißenden Atmosphäre bei.

Mit „Hinger d’r Britz“ bewies das Reiter-Korps „Jan von Werth“ einmal mehr, wie lebendig und wandelbar der kölsche Karneval sein kann. Die gelungene Verbindung aus Tradition,

Wortbeiträgen, emotionalen Momenten und moderner kölscher Musik machte die Sitzung 2026 erneut zu einem Höhepunkt der Session – närrisch, herzlich und unverkennbar kölsch und einzigartig in den Hochburgen des rheinischen Karnevals.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

StattGarde Colonia Ahoj: „Jeck op Deck“ 2026: Wenn Kölns Karnevalsherz auf dem Rhein schlägt



-hgj/nj- Wenn 1.650 Jecke auf einem Schiff zusammenkommen, der Rhein im Takt des Karnevals seine Wellen wogt und Diversität, Lebensfreude und kölsche Tradition eine einzigartige Allianz eingehen, dann ist klar: „Jeck op Deck“ hat wieder abgelegt. Die legendäre Party der StattGarde Colonia Ahoj e.V. (SCA) verwandelte die MS „RheinEnergie“ der Köln-Düsseldorfer Schifffahrtsgesellschaft auch in diesem Jahr in einen schwimmenden Hexenkessel – restlos ausverkauft, stimmungsvoll

und einmal mehr ein Höhepunkt der Session 2026.

Bereits beim Boarding am Kölner Altstadt-Ufer lag elektrisierende Vorfreude in der Luft. Farbenfroh ausgefallene Kostümkreationen, herzliche Begrüßungen und das unverwechselbare Gefühl, Teil von etwas Besonderem zu sein, prägten die ersten Momente an Bord. Den offiziellen Startschuß gab Kapitän und Präsident Dieter Hellermann, der gemeinsam mit seinen fünf Vorstandskollegen das jecke Volk von der Bühne des größten Party-Schiffs der KD willkommen hieß. Unter den Gästen: zahlreiche befreundete Karnevalsgesellschaften, Fans der maritim geprägten homo- und heterosexuellen Community, alle aktiven Mitglieder des SCA, viele ehemalige Vorstandsmitglieder, Unterstützer des Fördervereins, der Reederei sowie Gründungs- und Ehrenpräsident Andre Schulze Isfort – ein eindrucksvolles Abbild dessen, wofür die StattGarde seit jeher steht.

Ein Auftakt, der Maßstäbe setzt

Traditionell und doch jedes Mal neu begann der Abend mit dem Auftritt des vereinseigenen Tanzkorps. Als „die jeilsten Schenkel Kölns“ weit über die Domstadt hinaus bekannt, zündeten die Tänzer ein choreografisches Feuerwerk, das alle an Bord gleichzeitig in kollektive Begeisterung versetzte. Tosender Applaus, langanhaltende Ovationen, Forderungen nach Zugabe und eine Atmosphäre, die sofort klar machte: Dieser Abend würde keine Pausen kennen.

Zwischen den Bühnenauftritten gehörte das Schiff ganz seinen Gästen. Bei Kölsch und Cocktails, bei „Klaaf un Tratsch“, Tanz und Schunkeln verschmolzen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Identität und Generation zu einer großen, ausgelassenen Gemeinschaft. „DJ Henry“ (Cöllen) sorgte mit seinem feinen Gespür für Stimmung und Timing dafür, daß der musikalische Puls niemals abriß.

Gänsehaut-Momente und große Gefühle

Nach einer ausgelassenen Tanzphase und dem gefeierten

musikalischen Auftritt von „Lupo rückte der Moment näher, den Kenner und Stammgäste jedes Jahr mit besonderer Spannung erwarten: der Besuch des Kölner Dreigestirns. Und auch diesmal wurde diese Erwartung mehr als erfüllt. Im Mittelpunkt stand die amtierende „Jungfrau Aenne“, die zugleich als neues Ehrenmitglied der StattGarde gefeiert wurde. Mit einer überraschenden, ebenso humorvollen wie emotionalen Gesangseinlage – fernab klassischer Karnevalsklischees – eroberte sie Bühne und Publikum gleichermaßen. Ein Augenblick, der für spürbare Gänsehaut sorgte und lange in Erinnerung bleiben wird.

Bühne frei für Kölns musikalische Elite

Bis Mitternacht folgte ein Programmpunkt dem nächsten: Die Tänzerinnen der Tanzgruppe „Kölner Paulinchen“ überzeugten mit tänzerischer Präzision, „cat ballou“ trafen mit ihren Hits direkt ins Herz des Publikums, die „Paveier“ lieferten kölsche Mitsing-Momente vom Feinsten und „Planschemalöör“ rundeten das Bühnenprogramm mit jugendlicher Energie und rheinischer Lebensfreude ab. Jeder Act fügte sich nahtlos in das Gesamtbild eines Abends, der keine Brüche, sondern nur Höhepunkte kannte.

Die Nacht gehört den Jecken

Nach dem offiziellen Programm war jedoch noch lange nicht Schluß. Das Parkett vor der Bühne wurde freigegeben, das Schiff endgültig zur Großraum-Tanzfläche, und „DJ Henry“ führte das Narrenschiff mit einer mitreißenden Mischung aus aktuellen Karnevalshits und zeitlosen Klassikern bis in die frühen Morgenstunden. Der Rhein glitt durch die Nacht, während an Bord gelacht, getanzt und gefeiert wurde – frei, respektvoll und ausgelassen.

Mehr als eine Party

„Jeck op Deck“ ist längst mehr als nur eine Karnevalsveranstaltung. Es ist ein Statement für Offenheit, Zusammenhalt und die verbindende Kraft des rheinischen Frohsinns. Die StattGarde Colonia Ahoj hat auch 2026

eindrucksvoll bewiesen, daß Tradition und Moderne, Humor und Haltung, Party und Gemeinschaft und sexuelle Neigung kein Widerspruch sind.

Wer an diesem Abend an Bord war, nahm mehr mit nach Hause als müde Beine und heisere Stimmen: das Gefühl, Teil einer jecken Familie zu sein – mitten auf dem Rhein, mitten im Herzen von Köln.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Kostümsitzung der G.M.K.G. entfacht Karnevalsfeuer im Theater am Tanzbrunnen



-hgj/nj- Ein Meer aus Farben, funkelnde Augen und ein Saal voller Vorfreude: Mit der Kostümsitzung der Großen Mülheimer Karnevals-Gesellschaft (G.M.K.G.) wurde das Theater am Tanzbrunnen am Samstagabend (23. Januar 2026) einmal mehr zum pulsierenden Herz des Kölner Fastelovends. Der ausverkaufte Rundbau bebte vor Lebensfreude, als Präsident Michael Baur das närrisch bunt kostümierte Publikum herzlich willkommen hieß

und damit den Startschuß für einen unvergeßlichen Abend gab.

Kaum waren die Begrüßungsworte verklungen, marschierten sie ein – die „Rheinmatrosen Minis“. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe eröffnete die Sitzung mit einer Energie, die den Saal sofort mitriß. Präzise, hochfrequent und voller Stolz präsentierten sich die „Pänz“, die ihren großen Vorbildern ihres Tanzcorps in nichts nachstanden. Monatelange Vorbereitung seit dem vergangenen Sommer zahlte sich aus – der Applaus wollte kein Ende nehmen.

Präsident Michael Baur nutzte im Anschluß die Bühne, um zahlreiche Ehrengäste willkommen zu heißen, bevor „Der Sitzungspräsident“ Volker Weininger mit seiner legendär hochprozentigen Rede für Lachtränen und ausgelassene Stimmung sorgte, die spürbar von Herz und Leidenschaft getragen war und dem Publikum Freudentränen in die Augen trieb.

Musikalisch übernahmen anschließend „King Loui“ das Kommando. Mit einer Mischung aus alten Hits und neuen Songs verwandelten sie den Saal in einen großen Chor – Mitsingen, Schunkeln und Feiern inklusive.



Dann wurde endgültig „weggeräumt“: Guido Cantz, der „Mann für alle Fälle“, fegte mit seinem Humor durch das Theater und erntete frenetischen Applaus sowie Zugaben. Direkt im Anschluß enterte die EhrenGarde der Stadt Köln die Bühne und zündete

ein beeindruckendes musik- und tänzerisches Feuerwerk, das das jecke Publikum begeisterte. „Kasalla“ setzten mit ihren Hymnen den emotionalen Schlußpunkt vor der Pause und schickten Gäste und Elferrat zum Durchatmen und stärken an Büffet und Theke ins Foyer.

Der zweite Teil der Sitzung ließ keine Zweifel daran, warum diese Veranstaltung zu den Höhepunkten der Session zählt. Als das Tanzcorps „Rheinmatrosen“ die Bühne betrat, stand die Zeit still – im Foyer blieb außer Servicepersonal und Security kaum jemand zurück. Leidenschaft, Ausdruck und tänzerische Perfektion machten diesen Auftritt zu einem der absoluten Höhepunkte des Abends, da diese Tanzcorps die gewagtesten Figuren in ihren Tänzen Jahr für Jahr etabliert, ja sogar von Session zu Session noch spektakulärer formt.

Schlag auf Schlag folgten „Dä Tuppes vum Land“ (Jörg Runge) den man als den perfektsten Reimrede im Karneval entlang des Rheinlandes nennt. Die junge Band „StadtRand“ ließ die mannigfaltig kostümierte Publikum mitsingen sowie schunkeln und schließlich die „Höhner“, die mit ihrem energiegeladenen Finale das emotionale Schlußbild einer grandiosen Sitzung zeichneten. Spätestens hier war klar: Dieser Abend würde noch lange nachhallen – bei der anschließenden After-Show-Party bis in die frühen Morgenstunden ebenso wie in den Herzen der Gäste.

Ein besonderer Dank galt dem Sitzungsorchester unter der Leitung von Markus Quodt, das mit kölschen Klassikern, spontan ungezählte „Tuschs spielte und ad hock mit treffsicheren musikalischen Einspielungen von bekannten Titeln die Witze und Pointen der Kölner Karnevalsasse unterstrich.

Dass die Kostümsitzung der G.M.K.G. zu den begehrtesten Veranstaltungen des Kölner Karnevals gehört, zeigte sich wiederholt auch diesjährig wieder während der laufenden Sitzung: Der Vorverkauf für die kommende Session startete parallel – und bereits am selben Abend wechselte ein

beachtliches Kartenkontingent den Besitzer. Geschäftsführer und Pressesprecher Harry Erschfeld brachte es auf den Punkt: Die Sitzungen der G.M.K.G. sind Jahr für Jahr echte Leckerbissen des Kölner Karnevals.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Blaue Funken ließen den Kristallsaal der Koelnmesse zur Kostümsitzung funkeln



-hgj/nj- Mit viel Rückenwind aus der erfolgreichen Fest- und Mädchersitzung der Vorwoche eröffneten die Blauen Funken am 24. Januar 2026 ihre erste Kostümsitzung der Session. Die FunkenKostümSitzung blau weiß im Kristallsaal war dabei nicht nur restlos ausverkauft, sondern entwickelte sich auch zu einem Abend voller Überraschungen, unerwarteter Wendungen und karnevalistischer Glanzlichter. Der Startschuß fiel für einen intensiven Sitzungsmarathon mit insgesamt sechs Veranstaltungen und dieser Auftakt setzte die Messlatte hoch.

Ein Auftakt, der die Farben wechselte

Den Beginn übernahm die Prinzen-Garde Köln, die mit ihrer imposanten Stärke und sichtbarer Spielfreude den Kristallsaal der Koelnmesse im Sturm eroberte. Wo eben noch Blau und Weiß dominierten, bestimmten plötzlich Weiß und Rot das Bild. Der kraftvolle Auftritt eines befreundeten Traditionskorps sorgte direkt zu Beginn für Hochstimmung – und stellte zugleich die Programmplanung auf eine kleine Geduldsprobe, denn eine solche Bühnenpräsenz will auch erst einmal wieder geordnet abtreten.



Wortkunst mit Nebenwirkung

Im Anschluß betrat Martin Schopps mit dem Einblick in das Schulwesen seiner „Rednerschule“ die Bühne – und traf den Nerv des Publikums punktgenau. Seine Rede wurde mit langanhaltendem Applaus, stehenden Ovationen und Zugabe-Rufen gefeiert. Als besondere Pointe überreichte ihm Präsident und Kommandant Björn Griesemann augenzwinkernd einen Lorbeerkranz, der – ganz im Sinne des Vortrags – nicht nur Zierde, sondern ein Dank für die 25jährige Bühnenpräsenz im Kölner Karneval und den Blauen Funken ist.

Tänzerische Präzision und unerwarteter Chic

Mit der Tanzgruppe „De Höppemötzjer“ folgte ein sportlich-eleganter Programmpunkt, der durch Synchronität, Tempo und Ausdruck überzeugte. Direkt danach sorgte „Julie Voyage“ alias Ken Reise für staunende Blicke: Statt Glamourrobe erschien sie im überraschend lässigen Look mit Badeschlappen und funkelndem

Morgenmantel. Der ungewöhnliche Auftritt entpuppte sich schnell als Volltreffer – schlagfertig, musikalisch vielseitig und mit feinem Gespür für kölsche Zwischentöne.

Für zusätzliche Verwirrung – und große Begeisterung – sorgte ein spontaner Bühnenbesuch des Vorstands des Festkomitees Kölner Karneval quasi als verkleidete „Querbeet“-Musiker, der „Julie Voyages“ Auftritt kurzerhand in einen karnevalistischen „Betriebsausflug“ verwandelte. Als sich Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn zu erkennen gab und den ehrenamtlichen Einsatz der Blauen Funken würdigte, war der Überraschungsmoment perfekt.



Kölsche Legenden vor der Pause

Noch vor dem Intermezzo brachte die „Bläck Fööss“ den Saal mit ihren zeitlosen Liedern zum Mitsingen und Schunkeln – ein Programmpunkt, der generationsübergreifend funktionierte und die Pause in bester Stimmung einleitete.

Ein blau-weißer Schneesturm zum Start der zweiten Hälfte

Nach der Unterbrechung folgte der nächste Ansturm: Die Kölner Funken Artillerie marschierte mit großer Besetzung und Marie auf die Bühne und eröffnete die zweite Abteilung. Begleitet von einem wahren Konfetti-Regen verwandelte sich der Kristallsaal in eine winterliche Phantasielandschaft aus Blau und Weiß – ein Effekt, der für eindrucksvolle Bilder und ausgelassene Stimmung sorgte.

Maritim Hotel Köln



-hgj/nj- Mit einer ebenso traditionsbewußten wie mitreißenden Kostümsitzung haben die Altstädter Köln von 1922 e.V. am 24. Januar 2026 das Maritim Hotel Köln in einen närrischen Hexenkessel verwandelt. Vor fast ausverkauftem Haus erlebten die Gäste einen Abend voller Emotionen, karnevalistischer Spitzenleistungen und musikalischer Höhepunkte – ganz im Zeichen des grün-roten Traditionskorps vom Alter Maat.

Den festlichen Auftakt bildete der Einzug aller Korpsteile, begleitet von der Tanzgruppe „Kölsche Dillendöppcher“ sowie dem Elferrat. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Altstädter Köln, Dr. Björn Braun, gehörte die Bühne zunächst den jüngsten Aktiven der Gesellschaft: Die „Pänz“ der „Kölsche Dillendöppcher“, die seit Jahrzehnten unter dem Patronat der Altstädter stehen, begeisterten mit perfekt einstudierten Choreografien, großer Disziplin und spürbarer Freude am Tanz. Fehlerlos und mit viel Herzblut präsentierten sie ihr Können und wurden mit großem Applaus belohnt.

Im Anschluß übernahm das Korps der Altstädter das Geschehen auf der Bühne. Der Regimentsspielmannszug intonierte – wie beim Einzug und dem später folgenden Ausmarsch – bekannte und neue kölsche Musikstücke und sorgte für einen klangvollen Rahmen des ersten Aktes. Es folgten die beeindruckenden Tänze des Tanzpaares Kathi Kehrig und Jens Käbbe sowie der Grenadiere, deren Darbietungen – ebenso wie die zuvor gezeigten Leistungen der „Dillendöppcher“ und Spielleute – mit viel Applaus und Standing Ovationen honoriert wurden.



Im Anschluß an den Ausmarsch begrüßte Präsident Björn Braun zahlreiche Ehrengäste, die Vorsitzenden der vereinseigenen Abteilungen Senat, Reiterkorps, Großer Rat, Freunde&Förderer sowie Ehrenpräsident Hans Kölschbach und alle hochverdiente Herren und ehemaligen Mariechen seines Korps.

Bis zur Pause folgte ein hochkarätiges Programm: „Willi und Ernst“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum) begeisterten mit Selbstironie, pointierten Dialogen und feinem Humor das Publikum von Parkett bis zur zweiten Empore. Die „Paveier“ steigerten mit ihren Hits die ohnehin schon ausgelassene Stimmung weiter. Marc „Blötschkopp“ Metzger nahm mit scharfem Blick und gewohntem Wortwitz Kellner, Fotografen und verspätet an ihren Platz kommende Gäste ins Visier und versprach augenzwinkernd dem Elferrat: „Ich fange gleich mit meiner Rede an.“

Ein tänzerisches Highlight setzten die „Kölner Rheinveilchen“, die mit akrobatischen Elementen, spektakulären Hebungen und ausgefallenen Schrittfolgen glänzten. Das farbenfroh gekleidete Auditorium dankte es ihnen mit langanhaltendem Applaus und Zurufen einer Zugabe. Anschließend gönnte das grün-rote Korps Gästen, Künstlern und Aktiven eine wohlverdiente Pause, bevor es mit närrischen Höchstleistungen in der zweiten Abteilung weiterging.

Nach der Pause zogen die Blauen Funken – die Kölner Funken Artillerie blau-weiß – begleitet von ihrem Regimentsspielmannszug mit viel Tschingderassabum in den Saal ein. Hiernach präsentierten die Artillerie-Tänzer zusammen mit dem blau-weißen Tanzpaar Marie Steffens und Dennis Sander ein einzigartiges Bühnenprogramm vor der Kulisse des hinter ihnen schunkelnden gesamten Korps. Auch hier dankte das kostümierte Auditorium mit anhaltendem Beifall, stehenden Ovationen und Rufen nach Zugaben den Blauen Funken.

Es folgte Volker Weininger in seiner Paraderolle als „Der Sitzungspräsident“, welcher mit seinem bierseligen Vortrag einmal mehr einen Lachsalm nach der anderen auslöste und gestand, daß er versehentlich den Flachmann seiner Ehefrau mit Baileys statt mit „Schabau“ eingesteckt hat. Sodann folgten die Musiker von „Kasalla“, die mit ihren eingängigen Liedern den Saal endgültig zum Kochen brachten. Fulminant und umjubelt schloß sich der Besuch des Kölner Dreigestirns – „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ an – der den Höhepunkt des Abends markierte. Gemeinsam mit ihrer gesamten Equipe (Prinzenführer, Chef der Prinzenequipe, Adjutantur und Hoffriseur) statteten sie den Altstädtern und deren närrischen Volk einen glanzvollen Besuch ab.

Legendär wurde es schließlich beim Auftritt der „Bläck Fööss“. Die heutigen Musiker der 1970 gegründeten „Mutter aller Kölner Bands“ wurden vom Orchester Markus Quodt mit einem Tusch nach dem anderen begleitet. Mit ihren zeitlosen Hits rissen die „Fööss“ das Publikum in allen Hits mit und nahmen die Gäste nach der über fünfeinhalb Stunden dauernden Kostümsitzung zur After-Show-Party mit „DJ Philipp“ Godart mit ins Foyer des Vier-Sterne-Hotels am Heumarkt.

Die Altstädter Kostümsitzung 2026 erwies sich einmal mehr als eindrucksvolles Beispiel für gelebte kölsche Tradition, erstklassige Unterhaltung und den unverwechselbaren Geist des Kölner Karnevals.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Ein Meer aus Emotionen und jecker Frauenpower – Die Mädchensitzung der Kölnischen KG begeistert auf ganzer Linie



-hgj/nj- Wenn über 1.300 Mädchen aus nah und fern gemeinsam lachen, singen, tanzen und feiern, dann ist klar: Die Mädchensitzung der Kölnischen KG hat einmal mehr bewiesen, warum sie zu den strahlenden Höhepunkten des Kölner Fastelovends zählt. Absolut ausverkauft, getragen von einer einzigartigen, mitreißenden Stimmung, verwandelte sich der Saal in ein brodelndes Zentrum kölscher Lebensfreude.



Mit gewohnter Souveränität, Charme und einem feinen Gespür für Dramaturgie führte Simone Kropmanns durch den Abend. Gleich zu Beginn schrieb sie Vereinsgeschichte: Erstmals in der über 80jährigen Historie der Kölnischen KG wurde ein ausschließlich

weiblich besetzter Elferrat vorgestellt. Der Moment wurde vom Publikum mit langanhaltendem Jubel, Standing Ovations und spürbarer Begeisterung gefeiert – ein starkes Zeichen für gelebte Tradition und moderne Weiterentwicklung zugleich.

Der festliche Einzug der Nippeser Bürgerwehr setzte den würdigen Auftakt: Gemeinsam mit dem Elferrat zog das Traditionskorps in den Saal ein und begeisterte anschließend mit einem eindrucksvollen Bühnenspektakel aus mehreren energiegeladenen Tänzen und klingenden kölschen Potpourris. Tradition, Präzision und pure Leidenschaft verschmolzen zu einem echten Gänsehautmoment.

Für herzhaftes Lachen sorgte anschließend „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz, welcher beim Fotoshooting vor Publikum gegenüber des **typischkölsch.de**-Journalisten augenzwinkernd behauptete, er sei „Ross Antony“, und dies müsse auch so im Bericht erwähnt werden. Mit Wortwitz, Selbstironie und kölschem Humor traf Guido Cantz – wie man ihn kennt – in jeder Minute seines Auftritts punktgenau den Nerv des Publikums.

Musikalisch ließ die Sitzung keinerlei Wünsche offen: „Kasalla“ brachten den Saal mit ihren Hymnen zum Kochen, bevor „Willi und Ernst“ – gespielt von Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum, den Koblenzer Bühnenlieblichen im Kölschen Fastelovend – mit pointierten Dialogen und feinem Humor für Lachsalven sorgten.



Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Kölner Dreigestirns, das mit Würde, Herzlichkeit und närrischer Strahlkraft den Saal verzauberte. Spätestens bei den „Räubern“ hielt es niemanden mehr auf den Stühlen, und Marc Metzger brachte mit seiner unverwechselbaren Art als „Dä Blötschkopp“ das jecke Chaos in den Saal. Die „Klüngelköpp“ sorgten schließlich für emotionale Momente, Mitsing-Gänsehaut und echte kölsche Herzenswärme.

Das fulminante Finale gehörte der „StattGarde Colonia Ahoj“: Mit Bordkapelle, Shanty-Chor und ihrem legendären Tanzkorps entfachten sie ein spektakuläres Abschlußfeuerwerk, das den Saal ein letztes Mal zum Beben brachte und die Mädchensitzung in einem rauschenden Finale krönte.

Die Mädchensitzung der Kölnischen KG am 22. Januar 2026 war weit mehr als eine Karnevalssitzung. Sie war ein emotionales Statement, ein Fest der Frauenpower und ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie lebendig, modern und traditionsbewusst der Kölner Karneval sein kann.

Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von [typischkölsch.de](http://typischkoelsch.cologne/) unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Zoo Zappelei 2026 – „ALAAF – Mer dun et för de ZOO“



-hgj/nj- Wenn kölsche Lebensfreude auf gelebte Verantwortung trifft, entsteht etwas ganz Besonderes: Die Altstädter Köln Zoo Zappelei verwandelte den restlos ausverkauften Fest- und Bankettsaal des Pullman Cologne raderdoll in einen brodelnden Hexenkessel aus Musik, Emotionen und karnevalistischem Hochgefühl – und das alles für den guten Zweck zugunsten des Kölner Zoos.



Charmant, pointiert und mit viel Herzblut führte Dr. Björn Braun, Präsident der Altstädter Köln, durch den Abend. Unter seiner Moderation entwickelte sich die Benefizveranstaltung zu einer mitreißenden Zeitreise durch sechs Jahrzehnte kölscher Karnevalsmusik,

meisterhaft in Szene gesetzt von 1st Class Entertainment.

Bereits der feierliche Einzug des Traditionskorps der Altstädter Köln ließ keinen Zweifel daran, daß dieser Abend etwas Großes versprach: Begleitet vom Regimentsspielmannszug, eingerahmt von den Tänzen des Tanzpaares und der Altstädter

Grenadiere, schlug das kölsche Herz im Takt der Tradition.

Ein emotionaler Höhepunkt folgte mit der Scheckübergabe über € 11.111,00 an die Vorstandsvorsitzenden (Direktoren) des Kölner Zoos, Prof. Theo Pagels und Christopher Landsberg. Überreicht wurde die Summe vom Vorstand des grün-roten Korps der Altstädter Köln in Höhe von € 4.444,44 gemeinsam mit den Geschäftsführern von CNC (€ 1.111,11), make/c (€ 1.111,11), pullman Cologne (2.222,22) , RTL West (€ 1.111,11) und SION (€ 1.111,11) – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Engagement und Verantwortung weit über den Karneval hinaus.

Musikalisch blieb kein Wunsch offen: „Druckluft“, „cat ballou“, „Lupo“, die StattGarde Colonia Ahoj mit Bordkapelle, Shanty-Chor sowie last not but least ihrem phänomenalen Tanzkorps, „Brings“, „Kasalla“, die „Klüngelköpp“ und als strahlender



Höhepunkt das Kölner Dreigestirn rissen das bunt kostümierte und äußerst feierlaunige Publikum bei allen Programmhöhepunkten mit. Die Stimmung? Wie bei einem Sitzungsball unmittelbar vor Rosenmontag – euphorisch, ausgelassen, voller kölscher Seele.

Auch die Prominenz ließ sich diesen Abend nicht entgehen: Unter den Gästen fanden sich unter anderem Stefan Löcher (Geschäftsführer der LANXESSarena) und Dirk Mertens (Direktor des Lindner Hotel City Plaza) – sichtbar begeistert von Atmosphäre, Programm und Benefizgedanken.

Und weil echte kölsche Nächte niemals leise enden, wurde im Anschluß bei der legendären After-Show-Party weitergefeiert, gelacht und getanzt – ganz im Zeichen der Zoo-Zappelei.

Die Altstädter Köln „Zoo Zappelei“ 2026 war mehr als eine Veranstaltung. Sie war ein Statement: für Köln, für den Karneval und für den Schutz des am 22. Juli 1860 eröffneten traditionsreichsten Institutionen der Stadt – dem Kölner Zoo.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; **(Foto/s):** Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Detailliebe Sandra Schild Photographie

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Verlässlicher Mobilitätspartner im Fastelovend: Renault unterstützt erneut die KG Treuer Husar



Auch in der aktuellen Karnevalssession steht die Renault Retail Group Niederlassung Köln der KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln als starker Mobilitätspartner zur Seite. Bereits zum vierten Mal in Folge stellt Renault Fahrzeuge aus ihrer Flotte zur Verfügung – ein sichtbares Zeichen für

verlässliches Engagement und gelebte Partnerschaft im Zeichen des kölschen Brauchtums.

Für die Session 2026 übergab die Renault Retail Group erneut fünf hochwertige Fahrzeuge, die im jecken Alltag der Gesellschaft eine zentrale Rolle spielen:

- 1 x Renault Austral
- 1 x Renault Trafic Combi
- 1 x Renault Clio
- 1 x Renault Master Kastenwagen
- 2 x Dacia Bigster

Die Fahrzeuge werden vielseitig genutzt: Zwei begleiten das Korps à la Suite, eines steht dem Tanzpaar zur Verfügung, zwei weitere erleichtern den Vorstandsmitgliedern ihre zahlreichen logistischen und organisatorischen Aufgaben.

Präsident Markus Simonian zeigt sich dankbar: „Das Motto ‚*Mer dun et för Kölle*‘ bringt auf den Punkt, was für uns Treue Husaren seit jeher gelebte Realität ist: Ehrenamtliches Engagement mit Herzblut. Dass Renault uns in diesem Geist erneut unterstützt, ist ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Partnerschaft in unserer Stadt.“ Auch der 1. Vorsitzende Berthold Diller betont: „Für uns als Traditionskorps bedeutet Verlässlichkeit alles – auf der Straße wie im Vereinsleben. Dass Renault uns nun zum vierten Mal begleitet, ist keine Selbstverständlichkeit. Es zeigt, daß diese Partnerschaft auf Vertrauen, gegenseitigem Respekt und einem gemeinsamen Verständnis für Engagement in Köln basiert.“

Das Sessionsmotto 2026 würdigt die rund 200.000 Menschen, die sich in Köln ehrenamtlich engagieren – viele davon im Karneval. Auch die Treuen Husaren verkörpern diesen Geist: Ob Tanzkorps, Musikzug, Technik, Organisation oder Repräsentation – alles geschieht mit Herzblut und freiwilligem Einsatz. Die Unterstützung durch Renault hilft dabei, dieses Engagement sichtbar und wirksam auf die Straße zu bringen.

Organisiert wurde die Fahrzeugübergabe erneut durch das bewährte Team der RRG Köln: Roger Ehlen und Thorsten Klein – alle langjährige Unterstützer der Gesellschaft und mit dem kölschen Fastelovend tief verbunden. Die KG Treuer Husar Blau-Gelb bedankt sich herzlich bei der Renault Retail Group Niederlassung Köln für dieses wertvolle Engagement. Ob auf dem Weg zur nächsten Veranstaltung oder bei der Koordination im Hintergrund – die Fahrzeuge werden garantiert ein unverzichtbarer Teil der Session 2026.

Quelle und Foto: KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln

57. Seniorensitzung der Kölschen Narren Gilde von 1967 e.V. in den Riehler Heimstätten



Am Samstag (17. Januar 2026), fand in den Riehler Heimstätten (SBK) die 57. traditionelle Seniorensitzung der Kölschen Narren Gilde von 1967 e.V. statt. Zahlreiche bunt kostümierte Jecken sorgten von Beginn an für eine fröhliche karnevalistische Stimmung.

Die Veranstaltung stand unter dem Sessionsmotto „Alaaf, mer dun et för Kölle“. Ziel der Sitzung ist es, den Bewohnerinnen

und Bewohnern der Riehler Heimstätten einen schönen und unbeschwerten Karnevalstag zu ermöglichen – ein Anliegen, das seit vielen Jahren durch ehrenamtliches Engagement getragen wird.



Die Veranstaltung stand unter dem Sessionsmotto „Alaaf, mer dun et för Kölle“. Ziel der Sitzung ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Riehler Heimstätten einen schönen und unbeschwerten Karnevalstag zu ermöglichen – ein Anliegen, das seit vielen Jahren durch ehrenamtliches Engagement getragen wird.

Nach dem Einmarsch der Kölner Husaren grün-gelb von 1895/1959 e.V. gemeinsam mit dem Elferrat eröffnete Sitzungspräsident Markus Schwarz die Sitzung. Die Husaren sorgten anschließend mit ihrem neuen Potpourri für einen gelungenen musikalischen Auftakt.

Ein weiterer Programmpunkt war der Auftritt des Kölner Kinderdreigestirns mit „Prinz Linus II.“, „Bauer Jonathan“ und „Jungfrau Phili“, das mit ihrem Sessionslied das Publikum begeisterte. Das „Domhätzje Nadine“ (Nadine Klein) stimmte mit dem Lied „Im Konfettirään“ auf den weiteren Sitzungsverlauf ein.

Mit großem Applaus wurde anschließend das Kölner Dreigestirn 2026 empfangen: „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ von der Prinzen-Garde Köln. Im Rahmen einer

langjährigen Tradition überreichte die Kölsche Narren Gilde dem Dreigestirn eine kunstvoll verzierte Kerze, die am Karnevalssonntag an der Schwarzen Muttergottes in der Kupfergasse entzündet wird. Die Kerze wurde erneut von Hilde Schinker gestiftet, der die Gesellschaft dafür herzlich dankt.

Für weitere Höhepunkte sorgten die Kinder- und Jugendtanzgruppe sowie die große Tanzgruppe der „Kölsche Stäänefleejer“. Mit kölschem Humor begeisterte zudem „Dä Knubbelisch“ alias Ralf Knoblich.

Den Abschluß der Sitzung gestalteten Sitzungspräsident Markus Schwarz und Senatspräsident Quentin Kürten gemeinsam mit den Mitgliedern der Kölschen Narren Gilde mit dem Lied „Bye, Bye My Love“ von den „Bläck Fööss“.

Die Kölsche Narren Gilde von 1967 e.V. bedankt sich abschließend bei den Helferinnen und Helfern der Riehler Heimstätten (SBK) für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Quelle und Foto/s: Kölsche Narren Gilde von 1967 e.V.

**Zehn Jahre Karnevalesque:
Jubiläumsaktion mit J.P.
Weber verbindet Handwerk,
Poesie und kölsche Kultur**



Die Karnevalesque Maß- und Kostümschneiderei von Wiebke Tirrel feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit einer außergewöhnlichen Jubiläumsaktion, die traditionelles Schneiderhandwerk, kölsche Lebensart und soziales Engagement miteinander vereint.

In Kooperation mit J.P. Weber entsteht eine limitierte Sonderedition von Lappenjacken

Herzstück der Kollektion ist das eigens von „J. P. Weber“ (Jörg-Paul Weber) zum Jubiläum verfaßte Gedicht „Lappeclown“. Der Text wird in kunstvoller Lappenform auf den Kostümteilen verewigt. So wird jedes Stück zu einem karnevalistischen, mit Poesie und Handwerkskunst gepaarten tragbaren Unikat, das sich nicht nur sehen lassen kann, sondern auch noch Gutes tut.

Lappeclown

*Als Panz do wor dat einfach,
do kunns sinn wat Do wills.
Häs Fossball ob de Stross jekick
un och em Dreck jespellt.
Die einzje Rejel wor för Dich,
sei nett zo alle Lück.
Denn et Levve es ei Gruppenspiel,
do kress et all zorück.*

*Als ich dann ens 30 wor,
ne Halflang, ne Hanak
Ei Mädchen hädden mir anjedonn,
un hät mer beijebräht.
Mit Fründlichkeit un jot jeschick,*

*kanns noch immer alles Sinn.
Doch vörm Alder Jüngelche,
Erhevve nit ding Stimm.*

*Jetzt mit 60 fällt mer minge Papp,
han selvs ne Hauf vun Pänz.
Han nie eine Minsch affjejrenz,
ov Rich ov Arm ov Stenz.
Hugfärv ov ein Religion,
fürm Herrjott sin mer glich
Dä Fasteleer dä zeich et uns,
Brauchtum es Pflicht.*

*Die Moral vun mingerJeschech,
behalt dem Alder sing Jeseech,
Schenk dä Jugend Symphathie
Un Rette die Welt met Emphathie
Denn för jede Kölsche es et ne Draum
Em Fasteleer als Lappeclown.*

Verfasser „J. P. Weber“

Sozialer Aspekt und Highlight für Käufer

Die exklusiven Jubiläumsstücke sind zum Preis von 1.111,00 Euro erhältlich. Zehn Prozent des Verkaufspreises werden an die Schul- und Veedelszöch gespendet und unterstützen damit aktiv den karnevalistischen Nachwuchs.

Ein besonderes Highlight der Aktion: Nach Fertigstellung der Kostüme besucht „J. P. Weber“ die Käufer persönlich und überbringt ihre Bestellung mit einem musikalischen Ständchen.

Ein Moment, der weit über den Kauf eines Kostüms hinausgeht

„Diese Aktion übermittelt alles, wofür Karnevalesque seit zehn

Jahren steht: Individualität, Herzblut, kölsche Kultur und echtes Handwerk“, sagt Inhaberin Wiebke Tirrel. „Dass „J. P. Weber“ dieses Jubiläum mit einem eigens geschriebenen Gedicht begleitet, macht das Projekt für uns besonders wertvoll.“

Die Jubiläumsaktion wurde am 20. Januar 2026 im Rahmen einer Pressekonferenz erstmals öffentlich vorgestellt. Dort erhielten Medienvertreter Einblicke in die Entstehung der Kollektion, die handwerkliche Umsetzung und die Hintergründe der Kooperation.

Über Karnevalesque Maß- und Kostümschneiderei

Karnevalesque ist eine auf individuelle Maß- und Kostümanfertigungen und Tanzgruppen spezialisierte Schneiderei mit Sitz in Köln Ehrenfeld. Seit fast zehn Jahren entstehen hier handgefertigte Einzelstücke aber vor allem auch Gruppenkostüme und Uniformen für Tanzgruppen aller Art, die traditionelle karnevalistische Elemente mit moderner Gestaltung und persönlicher Handschrift verbinden.

*Quelle und Foto: Karnevalesque Maß- und Kostümschneiderei
Wiebke Tirrel*

Gemischter Elferrat jetzt fest verankert – erste Frauen werden Senatorinnen



In dieser Woche startet die Stromlose Ader in den Sitzungskarneval der Session. Mit der Prunksitzung steht für den Verein direkt das erste Highlight an. Die KKG Stromlose Ader e.V. von 1937 freut sich, mit ihren beiden traditionsreichen Sitzungen erneut jecke Höhepunkte im Kölner Karneval setzen zu können.

Der Karnevalsgesellschaft, der mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2024 sowie weiteren Maßnahmen – unter anderem der Einführung einer Diversitätsbeauftragten – sein Vereinsleben konsequent weiterentwickelt, setzt sich aktiv für ein inklusives und gleichberechtigtes Umfeld ein. In den vergangenen Wochen wurde in diesem Zusammenhang auch der Senat der Gesellschaft weiterentwickelt.

Bereits in den letzten zwei Jahren wurde der von Senatsmitgliedern gestellte Elferrat durch Frauen aus dem Verein unterstützt. Funktionsträger im Verein sind längst in vielen Bereichen Funktionsträgerinnen, was auch auf den Social-Media-Kanälen der Gesellschaft sichtbar wird. „Unser Verein wird von den Frauen unserer Gesellschaft genauso mitgetragen wie von den Männern. Diese Gleichberechtigung stellen wir ab sofort auch im Senat sicher und haben sie Ende 2025 verbindlich in der Geschäftsordnung verankert. Die ersten beiden Senatorinnen haben bereits ihre Anwärtschaft angetreten“, so Senatspräsident Lothar Becker.

Den Auftakt bildet die Prunksitzung am Freitag, 23. Januar 2026, gefolgt von der Kostümsitzung am Samstag, 14. Februar 2026. Beide Veranstaltungen finden im Kristallsaal der Koelnmesse in Deutz statt und sind bereits restlos ausverkauft – ein eindrucksvoller Beleg für die ungebrochene Beliebtheit

der Sitzungen der Stromlosen Ader.

Quelle (Text): KKG „Stromlose Ader“ e.V. von 1937; (Foto): Niki Siegenbruck – Foto & Grafik | Köln

Toyota hält Altstädter Köln 1922 e.V. seit 44 Jahren mobil: Insgesamt 27 Fahrzeuge an grün-rotes Traditionskorps übergeben



v.l.n.r.: Thomas Deloy (Gaffel Kölsch), Michael Klaas (Altstädter), Bernd Rademacher (AH Karst), Stephan Karst (AH Karst), Dr. Björn Braun Präsident Altstädter Köln), Stephan Flegel (AH Eifel Mosel), Michael Feider (AH Levy), Axel Nordieker (Toyota), Alexander Schilff (Toyota), Frank Levy (AH Levy), Christian Freiboth (AH 3H), Markus Burgmer (Toyota), Michael Robens (Altstädter), Jens Käbbe (Altstädter) , Katharina Kierig (Altstädter), Michael Connemann (Altstädter)

Toyota bleibt dem Kölner Karneval treu: Bereits seit 44 Jahren

unterstützt Toyota Deutschland gemeinsam mit seinen Händlern aus der Region das kölsche Traditionskorps. In diesem Jahr stellt das Unternehmen zusammen mit seinen Vertragspartnern Autohaus 3H, Karst, Levy und der Eifel-Mosel-Gruppe den Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft Altstädter Köln 1922 e.V. eine Flotte von insgesamt 27 Fahrzeugen zur Verfügung.



Dr. Braun Braun, Präsident der Altstädter Köln, ernennt im Rahmen der diesjährigen Fahrzeugübergabe von Toyota Thomas Deloy (links) sowie Markus Burgmer zu Leutnanten d.R. des grün-roten Köln Traditionskorps

Die bunte Fahrzeugflotte, die im Rahmen der traditionellen Fahrzeugweihe übergeben wurde, umfaßt unter anderem 24 Toyota Proace Verso. Hinzu kommen ein Yaris Cross für Kommandant Michael Klaas, ein Yaris für das Tanzpaar des grün-roten Traditionskorps sowie ein Lexus RX500h, der Altstädter Präsident Dr. Björn Braun als Präsidentenfahrzeug dient.

Die Fahrzeugübergabe fand am 17. Januar im Rahmen der traditionellen Fahrzeugweihe auf dem Kölner Alter Markt statt.

Quelle (Text): Toyota Deutschland GmbH – Corporate Communications; (Foto/s): Detailliebe Photography Sandra Schild sowie Toyota Deutschland GmbH – Corporate Communications

Blaue Funken: Festsitzung 2026 – Ein einmaliges Geschenk für den Prinzen



Die Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. startete mit ihrer stilvollen Festsitzung im restlos ausverkauften Gürzenich in die Sitzungssession 2026. Diese Sitzung wird in der Tradition des Karnevals als sogenannte „Schwarz-Weiß-Sitzung“ in eleganter Abendgarderobe gefeiert. Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann konnte am Freitagabend viele Gäste und Freunde der Blauen Funken im Gürzenich begrüßen, so unter anderem die Staatsministerin im Auswärtigen Amt Serap Güler, die Bürgermeisterin Teresa de Bellis-Olinger, Bundesinnenminister a.D. Dr. Hans-Peter Friedrich, Finanzminister des Landes NRW a.D. Dr. Norbert Walter-Borjans, das Mitglied des Europäischen Parlamentes Axel Voss, die Bürgermeister a.D. Andreas Wolter, Dr. Hans-Werner Bartsch und Prof. Dr. Rolf Bietmann, Baudezernenten der Stadt Köln Markus Greitemann, den Präsidenten des DEHOGA Rheinland Pfalz Herrn Gereon Haumann sowie viele weitere Gäste aus der

Politik, Wirtschaft und dem Karneval. Die größten Gästegruppen waren die Deka Bank/Kölner Zinsrunde unter der Leitung von Paul Wesseling und die Struktur Management Partner GmbH mit jeweils 120 Gästen.

Der blau-weiße Start in die Sitzung und die erste Premiere der Session

Noch bevor die ersten Künstler die Bühne betraten konnte Björn Griesemann die Gäste mit der ersten Premiere der Session überraschen. Bei der Erneuerung des einen oder anderen Sitzungsprogramms kam die Idee auf, auch das Elferratsgestühl zu modernisieren und in die nächste Generation zu bringen. Und so wurde zu Beginn der Festsitzung das verhüllte neue Elferratsgestühl enthüllt und alle Besucher konnten dessen gesamte Technik erleben. Über die gesamte Breite sind in einem durchgängigen Display komplette Filmszenen darstellbar, so zog zum Beispiel der Rosenmontagszug über die Bühne des Gürzenich. Anschließend empfing Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann eine riesige Abordnung des eigenen Korps. Das Tanzpaar mit Marie Steffens und Christian Prehl konnte erstmals in dieser Session ihr Können vor eigenem Publikum präsentieren – und sie nutzten die Gelegenheit bestens und zeigten, dass sie bereits jetzt die richtige Bühnenform für die gesamte Session haben.

Auf der Bühne ging es danach mit einem blau-weißen Künstler weiter, denn „J.P. Weber“ (Jörg Paul Weber), der selbst Mitglied der Blauen Funken ist, konnte mit einem perfekten Auftritt das Publikum so überzeugen, so daß es ihn gleich mit Standing Ovations verabschiedete.



Ein perfekter Start in die zweite Abteilung: die Altstädter Köln rissen alle Gäste direkt zu Beginn der zweiten Abteilung wieder von den Sitzen.

Ihr Präsident Dr. Björn Braun genoss den Auftritt in den Reihen des Elferrates

„Wenn Freunde Freunde besuchen“

Wenn sich die Altstädter Köln 1922 e.V. und Blaue Funken besuchen, dann wird das Programm schon 'mal gesprengt. Mit gefühlten 200 Grenadieren und Offizieren eröffneten die Altstädter Köln die zweite Abteilung der Festsitzung und die Gäste konnten sich nur wundern, wo all die Altstädter auf der Bühne Platz fanden.

Die zweite Premiere der Sitzung: Das Kölner Dreigestirn 2026

In der Mitte der zweiten Abteilung konnte Präsident und Kommandant Björn Griesemann zum ersten Mal in der Session das Kölner Dreigestirn bei einer Sitzung der Blauen Funken begrüßen. „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ überzeugten dabei mit ihrem lockeren und fröhlichen Auftritt die Gäste der Blauen Funken. Als Auszeichnung für ihre Leistung und ihren Einsatz für den Kölner Karneval ernannte die Kölner Funken Artillerie blau weiß „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ zum Leutnant der Reserve.



Ein sehr persönliches Geschenk erhielt danach „Prinz Niklas I.“ aus den Händen von Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann und seiner Partnerin Antje: das Werbeschild des Karnevalsausstatters „Nik. Kante“, der über Jahrzehnte auch das Kölner Dreigestirn „eingekleidet“ hatte. Die beiden hatten dies vor drei Jahren erstanden und so lange aufbewahrt, bis Niklas Jüngling seinen Kindheitstraum erfüllen konnte.

Beste Stimmung bis weit nach Mitternacht

Das Programm mit „J.P. Weber“ (Jörg-Paul Weber), Dem „Sitzungspräsidenten“ Volker Weininger, Marc Metzger „Dä Blötschkopp“, der Traditionstanzgruppe „Hellige Knäächte un Mägde“ sowie viel kölscher Musik mit den „Paveier“ und den „Klüngelköpp“ ließ keine Wünsche offen und so schloß Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann die Festsitzung 2026 erst um 1:30 Uhr mit der Einladung zur anschließenden Party im Foyer.

Quelle: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.;
Foto/s: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. /
Michael Nopens, Knut Walter

Corps à la Suite übergibt

Spendenscheck – Nippeser Bürgerwehr fördert „Pänz“



Am Freitag (16. Januar 2026), übergab der Vorstand des Corps à la Suite (Cals) der KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. – Traditions-corps Kölner Karneval, einen Spendenscheck über € 1.111,00 an Kinder der „Heinrich-Böll-Gesamtschule“ in Köln-Chorweiler.

Dieses Geld soll der Finanzierung der Schulgruppe bei den diesjährigen Schull- un Veedelszöch zugutekommen. Cals-Chef Christoph Stock, sein Stellvertreter Thomas Kuschewski, Schatzmeister Michael Stechert und Geschäftsführer Armin Orichel ließen es sich nicht nehmen in voller Mannstärke in den Kölner Norden zu kommen, um im Anschluß den Schülerinnen und Schülern noch für allerlei Fragen rund um den Kölner Karneval und das Leben in einem Traditions-corps zur Verfügung zu stehen. Vom schönsten Moment im Karneval, den eindrucklichsten Begegnungen, bis hin zu den Kosten einer Uniform, blieb keine Frage unbeantwortet.

„Die Unterstützung unserer „Pänz“ und des Karnevals ist uns nicht nur als Corps à la Suite eine Herzensangelegenheit. Wir als Nippeser Bürgerwehr unterstützen es sehr gerne, wenn junge Menschen den Fastelovend aktiv feiern wollen. Mer dun et för Kölle“, so Cals-Chef Christoph Stock.

Quelle: Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.

Tragen, was den Zoch bewegt: Die Rosenmontagszug-Spange 2026



Der Kölner Rosenmontagszug ist für alle da – und auch 2026 können alle Jecken für den Zoch da sein! Schon zum zweiten Mal bietet das Festkomitee Kölner Karneval die Möglichkeit, mit einem kleinen Beitrag die Finanzierung des Rosenmontagszuges zu unterstützen. Die Rosenmontagszug-Spange ist im Design angelehnt an das große „D’r Zoch kütt“-Schild, das zu Beginn des Zuges zu sehen ist. Die Spange kostet € 10,00, die Versionen in Silber und Gold liegen bei € 25,00 beziehungsweise € 50,00. Alle Einnahmen fließen ohne Abzüge direkt in die Organisation des Rosenmontagszuges.

In dieser Session sind die Spangen erstmals im offiziellen Shop des Kölner Karnevals erhältlich. Unter www.koelnerkarneval.shop finden Karnevalsbegeisterte aber nicht nur die Rosenmontagszug-Spangen, sondern auch Mottoschals und Festabzeichen sowie exklusiv für den Shop gestaltete T-Shirts und Hoodies.

Das Festkomitee hatte in den letzten Monaten immer wieder darauf hingewiesen, daß die Kosten des Zuges, die sich auf über € 3,5 Mio. jährlich belaufen, kaum noch zu stemmen sind. Die Ausgaben sind in den vergangenen Jahren stark

gestiegen, was vor allem auf enorme Kostensteigerungen im Sicherheits- und Servicebereich (Security, Absperrgitter, Tribünen, Sanitäreinrichtungen et cetera) zurückzuführen ist. Das Festkomitee als Veranstalter ist zudem gezwungen, die immer anspruchsvolleren Sicherheitsauflagen der Stadt und der Behörden zu erfüllen. Aus diesen Gründen wird der Zug schon lange querfinanziert, außerdem wird an verschiedenen Stellen bereits gespart. So wurde zum Beispiel der Persiflagenbau gekürzt.

Mit der Rosenmontagszug-Spange können die Jecken dem Zoch direkt helfen und diese Unterstützung auch jedem zeigen. Außer im Online-Shop können sie auch an den Kölner Theaterkassen, im DORINT Hotel am Heumarkt und an Rosenmontag selbst gekauft werden: Verkaufsteams werden an der Strecke unterwegs sein und die Spange in allen Varianten verfügbar halten.

Quelle und Grafik: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Feierliche Wagenübernahme an die Bürgergarde „blau-gold“



-hgj/nj-Am gestrigen Sonntag (18. Januar 2026), fand ein wichtiger und zugleich feierlicher Moment im aktuellen Sessionsverlauf statt: Die Bürgergarde „blau-gold“ von 1904 e.V. hat offiziell die Wagen für die diesjährige

Karnevalssession übernommen. Mit diesem symbolträchtigen Akt wurde ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Höhepunkten des diesjährigen Fastelovends gesetzt.



Die Wagen, die in den nächsten Wochen das Bild des Kölner Karnevals maßgeblich mitprägen werden, stehen nun bereit, um unsere Farben, Werte und Traditionen weithin sichtbar durch die Straßen Kölns zu tragen. Sie sind nicht nur ein

logistisches Element des närrischen Treibens, sondern auch ein rollendes Aushängeschild unseres Vereins und Ausdruck gelebten Brauchtums“ betont Bürgergarde-Präsident und Kommandant Markus Wallpott.

„Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Busunternehmen Weinzierl, die es erneut ermöglicht, daß unsere Wagen mit unserem Vereinslogo sowie aussagekräftigen Bildmotiven durch Köln fahren. Durch dieses Engagement wird unsere Präsenz im Straßenkarneval auf eindrucksvolle Weise unterstrichen und einem breiten Publikum zugänglich gemacht“, ergänzt Pressesprecher Andreas Alper.



Ebenso herzlich bedankt sich das blau-goldenen Traditionskorps des Kölner Karnevals bei den Karosserie-, Elektro- und Lackierfachbetrieb iTTiNG GmbH, der mit ihrer zuverlässigen Unterstützung dafür sorgt, dass Präsident Markus Wallpott

stets pünktlich und sicher zu allen offiziellen Terminen, Auftritten und Veranstaltungen gelangt. Gerade in einer Session mit dicht gedrängtem Terminkalender ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch die wertvolle Hilfe der SMILE Autovermietung, die den Vorstand sowie das Tanzpaar Selina Jauch und Christopher Wallpott jeweils ein Fahrzeug zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung trägt maßgeblich dazu bei, einen reibungslosen Ablauf der zahlreichen repräsentativen Aufgaben zu gewährleisten und unseren Aktiven größtmögliche Flexibilität zu bieten.

Die Bürgergarde „blau-gold“ blickt mit großer Vorfreude auf die kommenden Wochen und bedankt sich bei allen Partnern und Unterstützern, die durch ihren Einsatz und ihre Verbundenheit zum Karneval einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Session leisten. „Gemeinsam sorgen wir dafür, daß Tradition, Lebensfreude und kölsches Brauchtum auch 2026 wieder in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar werden“, wie es Andreas Alper in seiner Pressemitteilung zum Ausdruck bringt.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): schopps[foto]grafie
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

KNZ - Herren -

und

Damenfrühschoppen: Gemeinsam für Kölle

Am Sonntag (18. Januar 2026) war es wieder soweit: Die Kölner Narren-Zunft von 1880 e.V. (KNZ) hatte zu ihrem traditionellen Herrenfrühschoppen im Mercure am Severinshof geladen, der wieder bis auf den letzten Platz ausgebucht war. Unter den Gästen durfte „Bannerhär“ (Präsident) Thomas Brauckmann wie immer viele namhafte Kölner Persönlichkeiten im Saal begrüßen.



Wichtiger Bestandteil des Herrenfrühschoppens ist die Aufnahme der neuen Zunftmeister in den Großen Rat der KNZ durch deren Chef Dr. Henning Hülbach. In einer launigen Rede stellt er Marcus „Bucki“ Buckenmayer und Michael „Toni“ Hafkemeyer als Neuzugänge vor.

Bei dieser Veranstaltung steht der gemeinsame Austausch unter den Gästen im Vordergrund. Ein Rednerprogramm mit groß gehaltenen Pausen, ein reichhaltiges Mittagsbüffet und viele Stehgelegenheiten abseits der Tische im Saal bilden den idealen Rahmen für angeregte oder auch entspannte Gespräche. Beim Unterhaltungsprogramm blieben keine Wünsche offen, denn neben dem emotionalen und spektakulären Auftritt des Kölner Dreigestirns begeisterte ein „sequentielles“ Herrengedeck, mit den einzelnen Auftritten von „Sitzungspräsident“ Volker Weiniger, Martin Schopps „Die Rednerschule“ und „J. P. Weber“ (Jörg-Paul Weber) die Herren im Saal.

Die KNZ zeigt sich sehr zufrieden mit ihrer Veranstaltung, die trotz oder vielleicht gerade wegen ihres kleinen Formats bereits seit vielen Jahren zu einer echten Institution im Kölner Karneval geworden ist.



Auch die Damen der Narrenzünftler kamen voll auf ihre Kosten beim parallel stattfindenden Damenfrühschoppender Kölner Narren-Zunft, der nach einem Jahr Pause wieder neu aufgelegt wurde. Knapp 200 jecke Mädchen feierten im historischen Keller des „Gilden im ZIMS“ – „Heimat Kölscher Helden“, bestens unterhalten von den Auftritten des Kölner Dreigestirns, „Rabaue“, „Julie Voyage“ (Ken Reise) und den 23 Musiker und Musikerinnen „Der Original Eschweilern“.

Quelle und Foto/s: Kölner Narren-Zunft von 1880 e.V.

KKG Fidele Zunftbrüder:

Karneval trifft auf „echten“ Adel



Über den Dächern von Köln liegt die Lab12-Bar des Pullman Hotels. Sie bot den Gästen am Sonntag (11. Januar 2026, eine atemberaubende Aussicht auf die Domstadt . So besonders wie das Ambiente war auch die Veranstaltung.

Beim traditionellen Kleinen Prinzenessen der KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V. dreht sich alles um den kölschen Karnevalsadel. Die Gesellschaft wird vom amtierenden Dreigestirn und vielen ehemaligen Trifolien beehrt.

Bei einem luxuriösen Menü und einem schönen Bühnenprogramm wird gemeinsam die neue Session begangen.



Neben dem Kölner Dreigestirn mit seiner Equipe begrüßten die Fidelen Zunftbrüder, allen voran Präsident Markus Stoffel, Organisator des Abends, Ratspräsident René Weber und Moderator Theo Schäfges den Stimmenimitator Jörg Hammerschmidt und die Kabarettistin Anke Brausch.

Nicht zuletzt macht auch der prominente Besuch das Kleine Prinzenessen zu einem ganz besonderen Abend. So traf der Karnevalsadel an diesem Abend auf den Grafen und die Gräfin

von Hoensbroech, Sternekoch Nelson Müller, NRW-Landtagspräsident André Kuper, Griesson – de Beukelaer-Teilhaber Peter Gries, Weihbischof Rolf Steinhäuser, die Moderatoren Harry Wijnvoord und Birgit Lechtermann, Moderator Jean Pütz, Schauspielerin Marie-Luise Marjan (Mutter Beimer), „Bares für Rares-Experte Detlev Kümmel und „Bares für Rares“-Händler Walter Lehnertz (80-Euro-Waldi).

Ratspräsident und Konditor René Weber fertigte für diesen Abend Gemälde der drei Tollitäten und von Nelson Müller vollständig aus Schokolade und Pralinen an. Die Übergabe dieser besonderen Geschenke war ein Höhepunkt des Abends.

Quelle und Foto/s: KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V.

Treuer Husar: Kostümsitzung 2026: Stimmung, Stars und Standing Ovations



Was für ein Abend! Die KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln lud zur Kostümsitzung ins ausverkaufte Pullman Hotel – und bot den Jecken ein stimmungsvolles Programm der Extraklasse.

Gleich zu Beginn zogen der Elferrat und die Husaren-Pänz unter großem Applaus in den Saal ein. Die „Rumtreiber“, langjährige

Freunde der Gesellschaft, sorgten musikalisch für einen stimmungsvollen Einstieg. Ihr Auftritt hatte jedoch eine besondere Bedeutung: Es war ihr letzter bei den Treuen Husaren, denn die Band hat für Aschermittwoch ihr Ende angekündigt. Präsident Markus Simonian würdigte die Band auf der Bühne mit emotionalen Worten und dankte den Musikern für „zehn Jahre kölsches Hätz und echte Freundschaft zur Husaren-Familich“.

Marc Metzger „Dä Blötschkopp“ verstand es nach einem energiegeladenen Auftritt der „Paveier“ meisterhaft, den emotional aufgeladenen Saal mit viel Feingefühl und pointiertem Humor wieder für sich zu gewinnen. Ein ganz besonderer Moment folgte mit dem Besuch des „Kölner Dreigestirns“, bevor das eigene Tanz-, Musik- und Offizierskorps der Treuen Husaren mit seinem Auftritt das Herz der Gesellschaft auf die Bühne brachte.

Während das Korps noch auf der Bühne stand, wurde Cathrin Dauven, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse KölnBonn, von Markus Simonian zum Ehrenmitglied ernannt – als Zeichen der Wertschätzung für ihre enge Verbindung zur Gesellschaft und ihr Engagement rund um die gemeinsame Jubiläumsausstellung in der Neumarkt-Filiale. Ihr Wunsch nach einer regulären Mitgliedschaft über das Korps á la Suite hinaus konnte satzungsbedingt nicht erfüllt werden, da laut Tradition nur Männer aktive Mitglieder werden dürfen. In echter kölscher Manier fand der Vorstand jedoch eine herzliche Lösung und ernannte sie einstimmig zum Ehrenmitglied. Simonian betonte: „So schlagen wir eine Brücke zwischen unserer Tradition und einem modernen, offenen Verständnis von Gemeinschaft.“

Björn Heuser fesselte anschließend mit seiner Stimme und Gitarre wieder das Publikum: Vom ersten Ton an hatte er den Saal im Griff, es wurde geschunkelt, mitgesungen – eine kölsche Einheit, wie sie schöner nicht sein könnte. Für den Wow-Effekt des Abends sorgten jedoch unbestritten die Mädels

der Tanzgruppe „Kölner Paulinchen“. Mit beeindruckender Präsenz und tänzerischer Qualität begeisterten sie das Publikum und hinterließen bleibenden Eindruck. Zum Finale brachten „Miljö“ und die „Räuber“ den Saal noch einmal zum Kochen – ein mitreißender Schlusspunkt unter eine Sitzung, die keine Wünsche offenließ.

Quelle und Foto: KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln

„Schnüsse Tring“: Aufbruch in eine neue Ära: Neuer Präsident und Premiere zum 125. Jubiläum begeistern im Tanzbrunnen



Dirk Königs wurde an seinem 58. Geburtstag von FK-Vizepräsidentin Christine Flock zusammen mit FK-Vorstand Erich Ströbel zum neuen Präsident der „Schnüsse Tring“

Ein neuer Präsident, ein neues Format und der Beginn einer neuen Phase in der 125jährigen Geschichte: Am Samstagabend

(17. Januar 2026) feierte die Alte Kölner Karnevalsgesellschaft „Schnüsse Tring“ 1901 e.V. im Theater am Tanzbrunnen eine Premiere, die in Erinnerung bleiben wird. Mit der ersten „Mottositzung“ bewies die Traditionsgesellschaft eindrucksvoll, wie man Geschichte und Zukunft verbindet. Was ursprünglich als Antwort auf die hohe Nachfrage nach den traditionellen Sitzungen geplant war, entwickelte sich zu einem Abend, der den Nerv des Publikums perfekt traf.



Der Start in den Abend hätte emotionaler kaum sein können. Gleich zu Beginn stand die offizielle Amtseinführung des neuen Präsidenten Dirk Königs auf dem Programm, der bereits im September 2025 gewählt worden war. Da Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn krankheitsbedingt verhindert war, übernahmen die beiden Vizepräsidenten Christine Flock und Lutz Schade die feierliche Zeremonie. Sie nahmen Dirk Königs nicht nur den offiziellen Präsidenten-Eid ab, sondern hatten auch eine besondere Würdigung im Gepäck: Im Namen des

Festkomitees überreichten sie der Gesellschaft die Urkunde zum 125jährigen Bestehen.

Für den emotionalen Höhepunkt sorgte anschließend ein besonders persönlicher Moment: Geschäftsführerin und Ehefrau Alexandra Königs legte dem neuen Präsidenten die Kette um ein „Geburtstagsgeschenk“ der besonderen Art, denn der frisch „Gekettete“ feierte an diesem Abend zeitgleich seinen 58.

Geburtstag. „An meinem Geburtstag in dieses Amt eingeführt zu werden und diese Energie im Saal zu spüren, ist das schönste Geschenk, das man sich wünschen kann. Wir haben heute gezeigt, dass Tradition und frischer Wind bei der ‚Schnüsse Tring‘ zusammengehören“, kommentierte der sichtlich bewegte Dirk Königs den Moment, nachdem ihm das Publikum ein lautstarkes Ständchen gebracht hatte.

Für einen weiteren bewegenden Moment sorgte die Anwesenheit einer echten Legende: Unter den Ehrengästen weilte Ludwig Sebus. Der Grandseigneur des Kölner Karnevals, der im vergangenen September seinen 100. Geburtstag gefeiert hatte, zeigte sich der „Schnüsse Tring“ nach wie vor tief verbunden. Seine Teilnahme an dieser Premiere wurde vom Publikum mit langanhaltendem Applaus und großer Herzlichkeit honoriert.

Dass die Gesellschaft mit dem Konzept, eine lockere Atmosphäre im Kostüm mit hohem Niveau zu verbinden, richtig lag, bewies der weitere Verlauf des Abends eindrucksvoll. Einen ganz besonderen Akzent setzte dabei Willibert Pauels. Als „Diakon und Clown“ schaffte „Ne bergische Jung“, was im Sitzungskarneval selten ist: Der gesamte Saal war mäuschenstill. Mit seiner Mischung aus Humor und Tiefgang zog er die Jecken in seinen Bann. Ebenso begeisterten Volker Weininger als „Der Sitzungspräsident“, Thomas Cüpper „Et Klimpermännche“ und M“Blötschkopp“ arc Metzger, die mit ihren pointierten Reden die Lachmuskeln des Publikums strapazierten und zeigten, dass Wortbeiträge auch bei diesem neuen Format bestens funktionieren.

Literat Thomas Hoffmann hatte ein hochkarätiges Programm zusammengestellt. Die eigenen Tanzgruppen, die „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ (Jugend und Erwachsene), begeisterten ebenso wie das Reiter-Korps „Jan von Werth“. Musikalisch heizten unter anderem „Mätropolis“, „Fidele Kölsche“, „Höhner“ und zum Finale die „Paveier“ dem kostümierten Publikum ein.

Erst weit nach Mitternacht endete das offizielle

Bühnenprogramm – doch Schluß war noch lange nicht. Im Foyer wurde anschließend noch lange mit dem „Geburtstagskind“ und neuen Präsidenten Dirk Königs angestoßen und der erfolgreiche Auftakt bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Die Premiere der Mottositzung zeigte eindrucksvoll: Die 2Schnüsse Tring2 kann Party, Tradition und „Kölsch Hätz“ in perfekter Balance.

Quelle (Text): Alte Kölner K.G. „Schnüsse Tring“ 1901 e.V.; (Foto/s): Alte Kölner K.G. „Schnüsse Tring“ 1901 e.V. / René Töpfer

ABBA-Glamour, Gänsehaut und pure Jeckenfreude: Furioser Auftakt der Mädchensitzung der Nippeser Bürgerwehr



-hgj/nj- Mit einem Paukenschlag eröffnete die Mädchensitzung der KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. am Donnerstag, den 15. Januar 2026, den Abend – und setzte damit erneut Maßstäbe im Kölner Karneval. Der mittlerweile legendäre Opener präsentierte sich in diesem Jahr völlig überraschend in ungewohnten Farben: Statt des traditionellen Blau-Gelb der Apfelsinefunke erstrahlte die Bühne im Zeichen von Schweden-Pop.

Unter dem Motto ABBA schlüpfen Präsident Michael Gerhold (Agnetha), Marie Svenja Klupsch (Anni-Frid), Kommandant Mario Moersch (Björn) und Geschäftsführer Rolf Vesen (Benni) mit sichtlicher Spielfreude in die Rollen des ikonischen Pop-Quartetts. Unterstützt von zahlreichen Tänzern aus den eigenen Reihen der Corpskameraden entfachte das mitreißende Medley Begeisterungstürme im Saal und sorgte schon zu Beginn für ausgelassene Stimmung, stehende Ovationen und jede Menge Gänsehaut.



Im Anschluß an diesen fulminanten Start nahm das hochkarätig besetzte Sitzungsprogramm im großen Saal der Sartory-Betriebe seinen Lauf. In der ersten Abteilung vor der Pause begeisterten die Roten Funken mit ihrem

Regimentsspielmannszug sowie das Tanzpaar Elena Stickelmann und David Eßer. Für Lachsalven sorgte Deutschlands prominenteste Putzfrau mit Showcharakter, „Achnes Kasulke“ (Annette Esser), während „cat ballou“, Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ und die „Boore“ musikalische und humoristische Glanzpunkte setzten.

Nach der Pause folgte der feierliche Einzug der Nippeser Bürgerwehr, die das triumphal umjubelte Kölner Dreigestirn in den Saal geleitete. Nach der Abreise des Trifoliums in den nächsten Saal, gehörte das Podium der pointierten Rede von „De Frau Kühne“ (Ingrid Kühne), den zwei musikalischen Höhepunkten und einem besonderen Highlight einer in Köln nicht mehr wegzudenkenden Karnevalsgesellschaft: Allen voran die „Domstürmer“ mit ihren Ohrwürmern, krönende Höhepunkte mit der StattGarde Colonia Ahoj, welche mit ihrem Stammboot einzog

und durch Bordkapelle, Shanty-Chor und die „jeilsten Schenkel Kölns“ ihres Tanzkorps brillierten. Den emotionalen Schlußpunkt setzte schließlich „Brings“, die den Saal noch einmal zum Beben brachten.

Diese Mädchensitzung war weit mehr als nur ein karnevalistischer Abend – sie war ein leidenschaftliches Bekenntnis zu unseren weiblichen Jecken und ein eindrucksvolles Engagement, das im Kölschen Fastelovend seinesgleichen sucht.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Glanzvoll, großzügig, großartig: Das war die Große Prunk- und Kostümsitzung der Treuen Husaren



Die KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln hat mit ihrer Prunksitzung im Gürzenich wieder ein Ausrufezeichen in der

Session 2026 gesetzt. Im Zeichen des Mottos „ALAAF – Mer dun et för Kölle“ präsentierte sich das Traditionskorps als lebendige, engagierte und herzliche „Familie“, die Tradition und Moderne mit Stil und Leidenschaft verbindet.

Offiziere, Husaren-Pänz und Musikkorps begrüßten die Gäste schon im Foyer

Schon der Weg in den Gürzenich wurde für die Gäste zu einem Erlebnis: Vor dem Portal begrüßten Offiziere der Gesellschaft mit Fackeln die Ankommenden. Beim Einlaß sorgten Klänge des Musikkorps und ein Spalier aus Husaren-Pänz, Tanzkorps und Tanzpaar auf der Treppe des Gürzenich für festliche Stimmung und erste Gänsehautmomente. Mit Fanfarenklängen von Markus Quodt von der Freitreppe aus lud schließlich der 1. Vorsitzende Berthold Diller die Gäste ein, ihm in den Saal zu einer Traumnacht im Gürzenich zu folgen. Der dann folgende Einmarsch des Offizierskorps, der Husaren-Pänz und des Elferrats ließ keinen Zweifel: Diese Sitzung wird besonders.



Stars des Karnevals und ein dankbares Publikum

Sitzungspräsident Markus Simonian begrüßte hochkarätige Kräfte des Kölner Karnevals auf der Bühne. Martin Schopps sorgte mit

gewohnt scharfsinnigem Humor für Lacher – und zeigte dabei seine pädagogische Klasse, als er eine lautstarke Dame kurzerhand auf einen Stuhl direkt vor die Bühne verfrachtete. „Wenn Du störst, muß ich euch trennen. Hier habe ich Dich besser im Blick!“ – ein Moment, der vom Publikum mit Szenenapplaus gefeiert wurde. Die „Domstürmer“, „Kasalla“, die „Klüngelköpp“ und die „Höhner“ rissen das Publikum mit – jeder Auftritt ein Treffer. Bei den Rednern Guido Cantz und „Sitzungspräsident“ Volker Weininger hingegen war das Publikum wieder aufmerksam. Volker Weininger lobte zum Abschluß seines Vortrags ausdrücklich die besondere Aufmerksamkeit im Saal – ein feines Kompliment für ein außergewöhnlich diszipliniertes Publikum. Mit dem Einzug der Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V. und dem Auftritt des Kölner Dreigestirns war traditionell kölsche Sitzungsprogramm perfekt.



Große Geste – Große Wirkung: Spendenscheck für neuen RoMo-Wagen

Einen Höhepunkt markierte Josef Schoop, Chef des Korps á la Suite. Er übergab im Namen des Korps á la Suite einen Spendenscheck über € 15.000,00 – die erste Rate zur Finanzierung eines neuen Wagens für den Rosenmontagszug. Ein starkes Zeichen der Solidarität und des Engagements innerhalb der Gesellschaft, das mit großem Applaus bedacht wurde. Ein Moment, der zeigte: „Mer dun et för Kölle“ ist bei den Treuen

Husaren gelebter Anspruch.

Prominenz im Saal – Ehrenhafte Gäste bei den Husaren

Wie jedes Jahr war die Prunksitzung auch 2026 ein Magnet für Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft. Unter den Ehrengästen wurden unter anderem begrüßt:

- **André Kuper**, Präsident des Landtages Nordrhein-Westfalen und Ehrenmitglied der Gesellschaft
- **Abraham Lehrer**, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, mit seiner Gattin **Trude Lehrer** – beide langjährige Freunde und Förderer der Husaren
- **Werner Wolf**, ehemaliger Präsident des 1. FC Köln, in Begleitung seiner Gattin **Monika Wolf**
- **Katarina Barley**, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments

Ein Abend für die Husaren-Familie – und für Köln

Bis weit nach Mitternacht feierten die Gäste im Gürzenich. Während das Saalprogramm mit den „Höhnern“ seinen musikalischen Höhepunkt fand, sorgte im Foyer „DJ Andreas“ (Andreas Kessel) für tanzfreudige Übergänge. Die Mischung aus Tradition und Taktgefühl macht die Prunksitzung wieder zu einer ganz besonderen Veranstaltung.

Quelle (Text): KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V.;
(Foto/s): Niki Siegenbruck – Foto & Grafik | Köln